

Fachkräftemonitor Oberösterreich

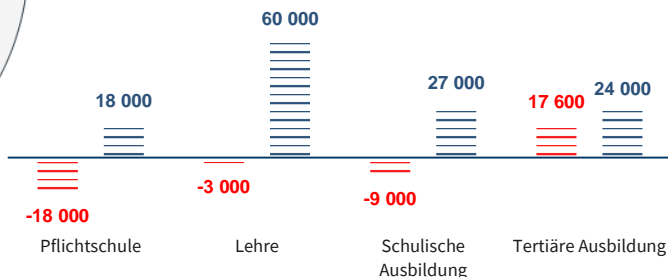
Regionalbroschüre 2021



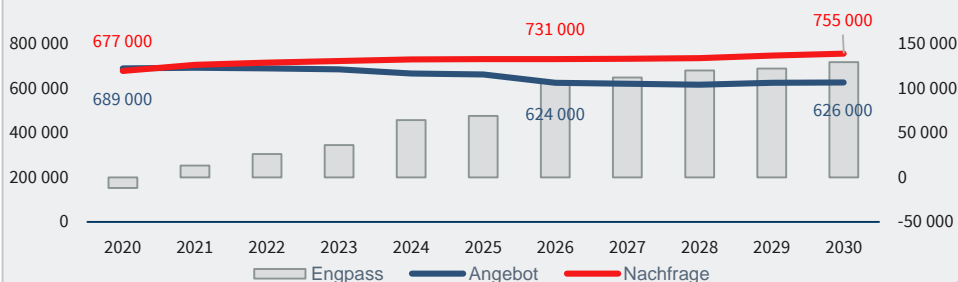
Factsheet Oberösterreich



Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



46,9 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,5

Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften für Oberösterreich liegt im Jahr 2020 bei etwa 689.000 Personen. Da die Nachfrage im Zuge des Pandemiegeschehens mit 677.000 unter dem Wert des Angebots liegt, entsteht ein Überschuss an Arbeitskräften in Höhe von 12.000.

Der höchste Überschuss ist im Bereich der Pflichtschule zu finden. Der höchste Engpass hingegen im Bereich der tertiären Ausbildung. In den folgenden Jahren kommt es auch in den anderen Bereichen zu Engpässen. Den höchsten Engpass weist im Jahr 2030 die Lehre mit 60.000 auf.

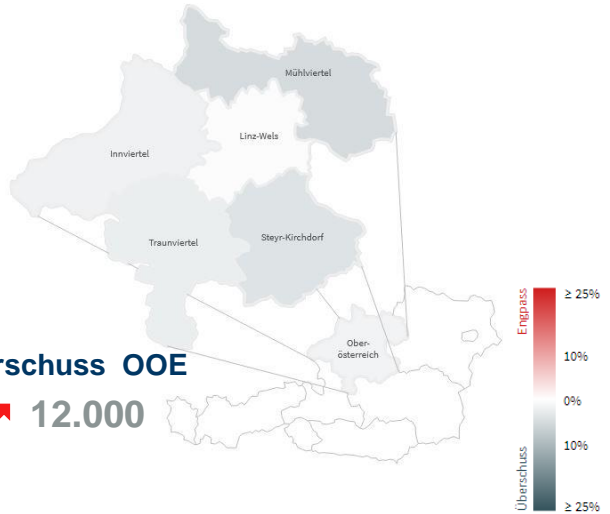
Besonderheiten 2020

- Corona-bedingt zeigt sich ein Überschuss an Arbeitskräften. Dies hängt mit dem Rückgang des Nachfragepotenzials im Jahr 2020 zusammen. Mittelfristig zeigen sich jedoch Aufholeffekte, in der langen Frist werden Pandemieeffekte mit Blick auf das Nachfragepotenzial keine Rolle spielen.
- In Oberösterreich ist der Anteil an weiblichen Fachkräften in den vergangenen Jahren gestiegen. Im Jahr 2020 beträgt der Frauenanteil 46,9 Prozent. Zukünftig ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen.

Regionen im Vergleich



Fachkräftebedarf nach Regionen 2020



Angebot* OOE

 689.000

Nachfrage OOE

 677.000

Überschuss OOE

 12.000

*Da im Fachkräftemonitor nicht alle Branchen berücksichtigt werden, unterscheidet sich das Angebotspotenzial von den Zahlen des AMS.

Engpass- und Überschuss Regionen 2020 und 2030



Aufgrund der Pandemielage und der daraus resultierenden gesunkenen Nachfrage nach Arbeitskräften, sind in allen Regionen für das Jahr 2020 Überschüsse in unterschiedlicher Höhe zu beobachten.

Mit 2.700 Personen liegt in Mühlviertel der größte Überschuss an Fachkräften vor. Dies ändert sich jedoch bis 2030. Bis dahin kommt es in dieser Region zu einem Engpass von Fachkräften in Höhe von 9.100 Personen. Dies stellt gleichzeitig den niedrigsten Anstieg des Engpasses im Jahr 2030 in den Regionen Oberösterreichs dar.

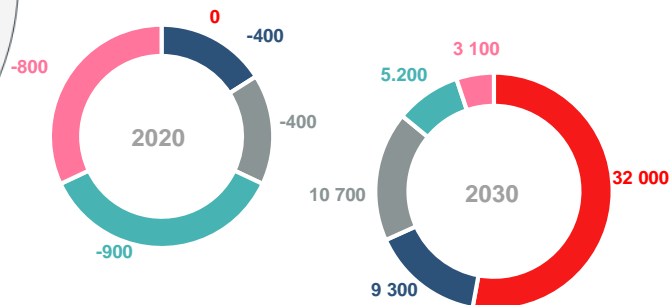
Der höchste absolute Anstieg des Engpasses zwischen den Jahren 2020 und 2030 ist in der Region Linz-Wels zu verzeichnen. Aus dem aktuellen Überschuss von 2000 Fachkräften kommt es im Jahr 2030 zu einem Engpass in Höhe von 67.000.

Nach aktueller Prognose zeigen sich Aufholeffekte des Nachfragepotenzials bereits im Jahr 2021, sodass in den verschiedenen Regionen erneut Engpässe – wenn auch nicht auf Niveau vor der Pandemie – entstehen. Einzig die Region Mühlviertel weist noch geringe Überschüsse bis 2022 auf.

Regionen im Vergleich



Engpass in der Lehre* 2020 u. 2030



Linz-Wels

Traunviertel

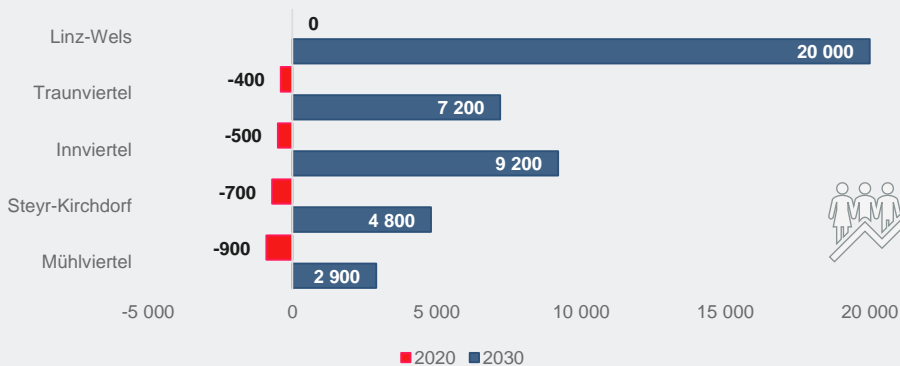
Innviertel

Steyr-Kirchdorf

Mühlviertel

*Sowohl die Qualifikation als auch der Fachbereich wurden nach der Beschäftigungsstärke ausgewählt.

Engpass im Ingenieurwesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe*



Besonderheiten der Qualifikationen 2020

- In allen Regionen ist die Lehre die Qualifikation mit den meisten Beschäftigten. Diese macht im Schnitt etwa 42 Prozent an allen Qualifikationen aus.
- Der höchste absolute Engpass bei der Tertiären Ausbildung ist mit 10.400 Personen in Linz-Wels zu finden.
- Der höchste Überschuss der Pflichtschule mit 8.500 Personen ist ebenso in der Region Linz-Wels verortet.

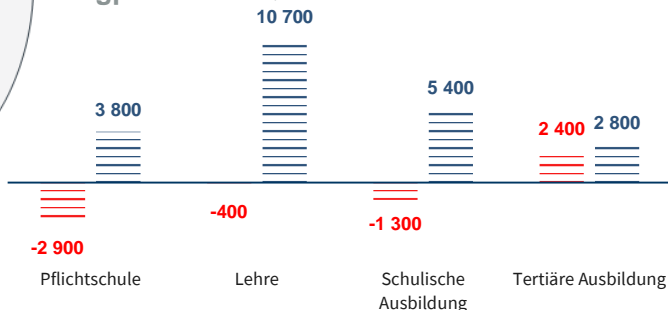
Besonderheiten der Fachbereiche 2020

- In allen Regionen ist der Fachbereich Ingenieurwesen am beschäftigungsstärksten. Er macht im Schnitt etwa 35 Prozent an allen Fachbereichen aus.
- Der Fachbereich Erziehung ist in der Region Linz-Wels mit einem Angebot von 9.600 gemessen an allen Regionen am stärksten vertreten.
- In Oberösterreich weist der Fachbereich Erziehung den höchsten Engpass im Jahr 2020 mit 7.800 auf.

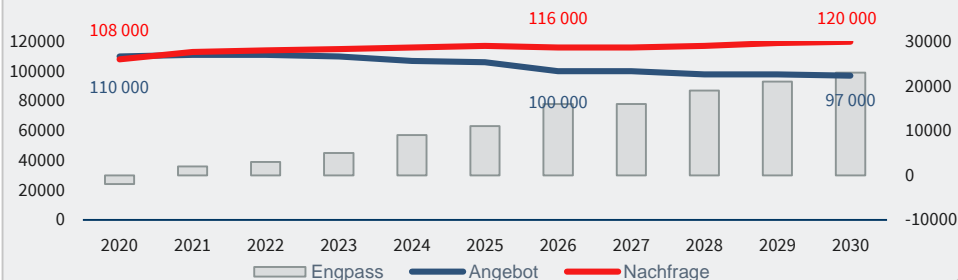
Factsheet Innviertel



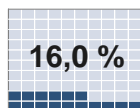
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an OOE



46,8 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,0

Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften im Innviertel liegt im Jahr 2020 bei etwa 108.000 Personen. Das Angebot mit 110.000 übersteigt die Nachfrage, sodass ein Überschuss in Höhe von 2.000 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Innviertel macht etwa 16 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Oberösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 übersteigt die Nachfrage das Angebot, sodass sich der Engpass von Fachkräften auf 23.000 erhöht. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.400 Fachkräfte, während in den anderen Bereichen Überschüsse vorliegen.

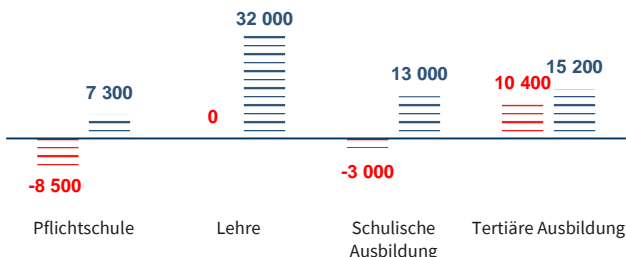
Besonderheiten 2020

- Das Innviertel weist nach Linz-Wels mit 111.000 Personen das zweithöchste Angebotspotenzial auf.
- Das Innviertel weist im Vergleich zu den anderen Regionen Oberösterreichs mit 46,8 Prozent den zweithöchsten Frauenanteil auf, hinter dem Mühlviertel.
- In der Region liegt mit 39,0 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter verglichen mit allen anderen Regionen in Oberösterreich vor.

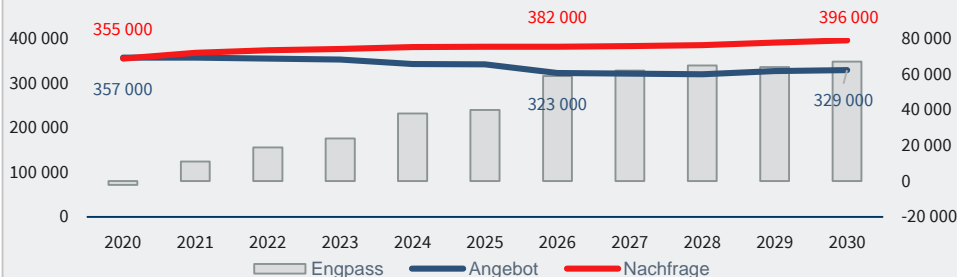
Factsheet Linz-Wels



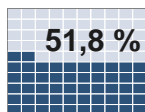
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an OOE



46,2 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,6

Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften im Linz-Wels liegt im Jahr 2020 bei etwa 355.000 Personen. Das Angebot mit 357.000 übersteigt die Nachfrage, sodass ein Überschuss in Höhe von 2.000 in der Region entsteht. Zukünftig kehrt sich dieses Verhältnis um, sodass ein Engpass entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 67.000 an. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 10.400 Fachkräfte. Im Bereich der Lehre ist das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Die Bereiche Pflichtschule und schulische Ausbildung weisen hingegen Überschüsse auf.

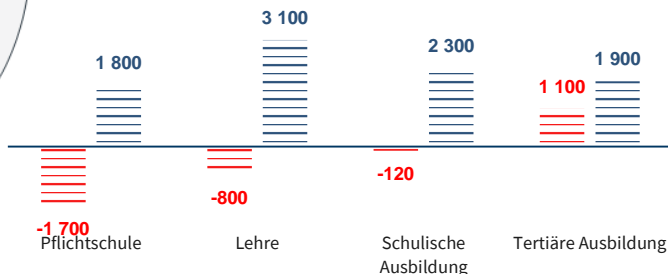
Besonderheiten 2020

- Mit einem Engpass von 2.000 liegt die Region unter dem durchschnittlichen Engpass aller Regionen im Jahr 2020 (-2.340).
- Linz-Wels hat das höchste Durchschnittsalter und liegt mit 39,6 Jahren über dem Durchschnittsalter aller Regionen, welches 39,3 Jahre beträgt.
- Der Frauenanteil ist mit 46,2 Prozent der geringste gemessen an allen Regionen Oberösterreichs. Hier liegt die Region Linz-Wels -1,4 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt aller Regionen.

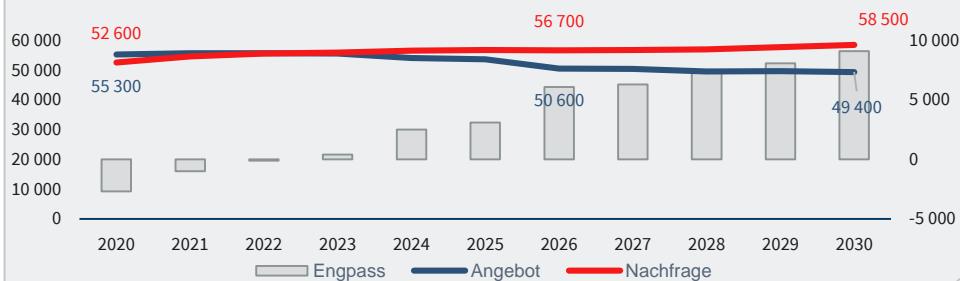
Factsheet Mühlviertel



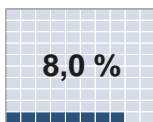
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an OOE



50,1 %
Frauenanteil

Ø-Alter

39,2
Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften im Mühlviertel liegt im Jahr 2020 bei etwa 52.600 Personen. Das Angebot mit 55.300 übersteigt die Nachfrage, sodass ein Überschuss in Höhe von 2.700 in der Region entsteht. Zukünftig kehrt sich dieses Verhältnis um, sodass ein Engpass entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 9.100 an. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 1.100 Fachkräfte, während in den anderen Bereichen Überschüsse vorliegen. 50,1 Prozent der Fachkräfte im Mühlviertel sind weiblich und das Durchschnittsalter beträgt 39,2 Jahre.

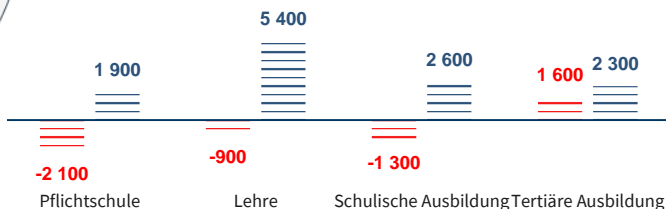
Besonderheiten 2020

- In der Region Mühlviertel liegt der höchste Überschuss gemessen an allen Regionen in Höhe von 2700 Personen im Jahr 2020 vor.
- Das Durchschnittsalter im Mühlviertel weist mit 39,2 Jahren den zweitkleinsten Wert nach dem Innviertel (39,0 Jahre) im Jahr 2020 auf.
- Mit einem Frauenanteil von 50,1 Prozent liegt die Region an der Spitze gemessen an allen Regionen in Oberösterreich. Der durchschnittliche Frauenanteil in allen Region liegt bei 47,6 Prozent..

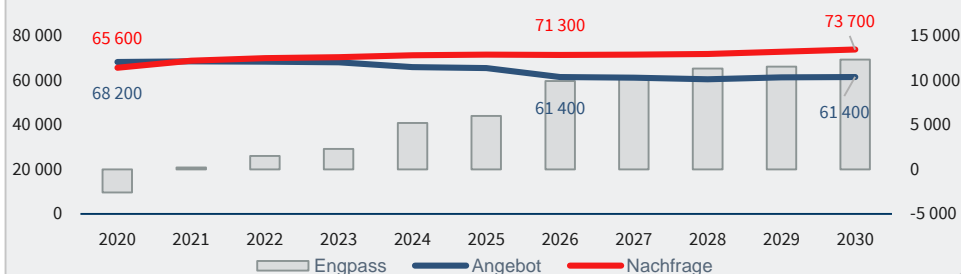
Factsheet Steyr-Kirchdorf



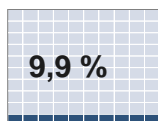
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an OOE



47,6 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,5

Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften im Steyr-Kirchdorf liegt im Jahr 2020 bei etwa 65.500 Personen. Das Angebot mit 68.200 übersteigt die Nachfrage, sodass ein Überschuss in Höhe von 2.600 in der Region entsteht. Zukünftig kehrt sich dieses Verhältnis um, sodass ein Engpass entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 12.300 an. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 1.600 Fachkräfte, während in den anderen Bereichen Überschüsse vorliegen. 47,6 Prozent der Fachkräfte im Mühlviertel sind weiblich und das Durchschnittsalter beträgt 39,5 Jahre.

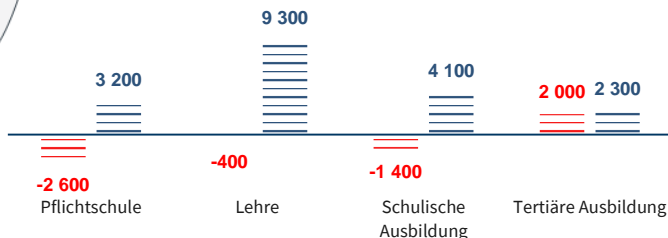
Besonderheiten 2020

- In der Region Steyr-Kirchdorf liegt der zweithöchste Überschuss an Fachkräften Höhe von 2.600 gemessen an allen Regionen vor.
- Im Bereich der Qualifikationen liegt bei der Pflichtschule der höchste Überschuss von 2.100 Personen vor. Dies entspricht einem relativen Engpass von 17,1 Prozent.
- Das Durchschnittsalter in Steyr-Kirchdorf liegt mit 39,5 Jahren im oberösterreichischen Gesamtdurchschnitt.

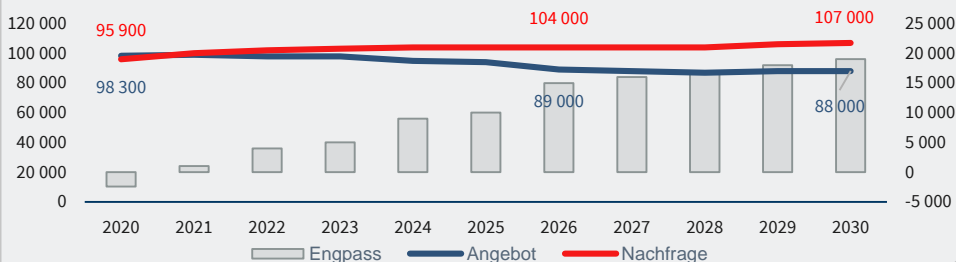
Factsheet Traunviertel



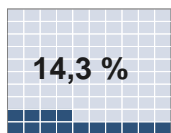
Engpass nach Qualifikationen 2020 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2020 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2020



Anteil Angebotspotenzial an OOE



47,3 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,4

Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften im Traunviertel liegt im Jahr 2020 bei etwa 95.900 Personen. Das Angebot mit 98.300 übersteigt die Nachfrage, sodass ein Überschuss in Höhe von 2.400 in der Region entsteht. Zukünftig kehrt sich dieses Verhältnis um, sodass ein Engpass entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 19.000 an. Der höchste Engpass im Jahr 2020 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.000 Fachkräfte, während in den anderen Bereichen Überschüsse vorliegen. Der höchste Überschuss liegt im Bereich der Pflichtschule mit 2.600 vor.

Besonderheiten 2020

- Mit einem absoluten Arbeitskräfteüberschuss von 2.400 Personen liegt die Region über dem Durchschnitt des Landes von 2.340 Personen.
- Mit 47,3 Prozent Frauenanteil liegt das Traunviertel gemessen an allen Regionen in Oberösterreich unter dem Bundeslandschnitt von 47,6 Prozent.
- Die Region liegt mit 39,4 Jahren leicht unter dem Durchschnittsalter des Landes von 39,6 Jahren.

Glossar

Angebotspotenzial

Das Angebotspotenzial setzt sich aus den unselbstständig Beschäftigten, Pendlern und Arbeitslosen sowie der Studien- und Ausbildungsabsolventen zusammen. Das hier ausgewiesene Angebotspotenzial kann ggf. von anderen Darstellungen abweichen, da im Fachkräftemonitor keine geringfügig Beschäftigten und nicht alle Branchen berücksichtigt werden. Welche Branchen im Monitor nicht berücksichtigt werden, kann der folgenden Seite entnommen werden: <http://www.fkm-ooe.at/faq.html>

Nachfragepotenzial

Das Nachfragepotenzial ergibt sich aus der Nachfrage der Unternehmen und Einrichtungen nach Fachkräften. Es besteht aus einem gedeckten Teil (unselbstständig Beschäftigten) und einem ungedeckten Teil (demografiebedingter Ersatzbedarf sowie konjunktur- und strukturbedingter Ergänzungsbedarf).

Fachkräftebedarf

Der Fachkräftebedarf ergibt sich aus der Differenz von Nachfrage und Angebot. Ein Fachkräfteüberschuss auf dem Arbeitsmarkt tritt definitionsgemäß dann auf, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Umgekehrt entsteht ein Fachkräfteengpass, wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot.

Relativer Fachkräftebedarf

Der relative Fachkräfteengpass ist definiert als Anteil des absoluten Fachkräfteengpasses am Nachfragepotenzial. Diese Größe bezieht die Anzahl der Personen, die in einem bestimmten Beruf/ einer bestimmten Branche nachgefragt werden, mit ein und eignet sich insbesondere dazu, Fachkräfteengpässe unterschiedlicher Berufsgruppen oder Branchen zu vergleichen.

Der Fachkräftemonitor

Der Fachkräftemonitor ist ein Instrument, um regionale Fachkräfteengpässe und -entwicklungen zu erkennen und Entscheidungen rechtzeitig darauf ausrichten zu können. Die Internetanwendung ist unter <http://www.fkm-ooe.at> frei zugänglich und intuitiv verständlich.

Was wird analysiert?

- » Angebot und Nachfrage von Fachkräften in Oberösterreich, in fünf Regionen und sieben verschiedenen Branchen bis in das Jahr 2030.
- » Differenzierung nach zusätzlichen Teilbranchen im Bereich Handel, Industrie, Gewerbe & Handwerk sowie den Sonstigen Dienstleistungen.
- » Auswertung der Arbeitsmarktsituation von verschiedenen Qualifikationen und Fachbereichen.
- » Ausweisen der Branchen mit dem höchsten Fachkräfteengpass oder -überschuss.

*Ein Projekt der Business Upper Austria – OÖ
Wirtschaftsagentur GmbH gefördert vom
Wirtschaftsressorts des Landes OÖ*

Kontakt

**Business Upper Austria –
OÖ Wirtschaftsagentur
GmbH**

Mag. Christian Mayer
+43 732 79810 5052

christian.mayer@biz-up.at

WifOR Institute

Rheinstraße 22
64283 Darmstadt

+49 (0) 6151 - 50155 -0

kontakt@wifor.com